KREIS UNNA
DER LANDRAT

10.07.2019 **Niederschrift 001/2019**

Ausschuss für Gesundheit und Verbraucherschutz

am 12.06.2019 | Kreishaus Unna | Freiherr-vom-Stein-Saal C.002-C.003 | Friedrich-Ebert-Straße 17 | 59425 Unna

Beginn 16:00 Uhr **Ende** 18:20 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender
Herr Dirk Kolar

Kreistagmitglieder SPD
Frau Jasmin Beisenherz
Frau Angelika Chur
Frau Christine Hupe — Vertretung für Frau Renate Jung | anwesend bis 17.15 Uhr
Herr Sascha Alexander Kudella
Frau Simone Symma

Sachkundige Bürger/innen SPD
Herr Burckhard Elsner
Frau Jutta Maeder

Kreistagmitglieder CDU
Herr Carsten Böckmann
Frau Annika Dresen
Herr Stefan Flick — anwesend bis 18.00 Uhr
Frau Claudia Gebhard — Vertretung für Frau Martina Plath | anwesend ab 16.15 Uhr
Frau Gabriele Richter — Vertretung für Herrn Frank Markowski
Frau Ursula Schmidt

Kreistagmitglieder BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Frau Stephanie Schmidt

Kreistagmitglieder Linksfraktion
Frau Insa Bußmann

Sachkundige Bürger/innen FDP
Herr Andreas Wette

Kreistagmitglieder PIRATEN
Herr Christian Roß

Verwaltung
Herr Josef Merfels — FB Gesundheit und Verbraucherschutz | Fachbereichsleiter
Frau Birgit Kollmann — FB Gesundheit und Verbraucherschutz | Sachgebietsleiterin
Frau Simone Saarbeck — FB Gesundheit und Verbraucherschutz | Sachbearbeiterin

Herr Dr. Christoph Hollinger	FB Gesundheit und Verbraucherschutz | Zahnarzt
Frau Dr. Andrea Schönfelder	FB Gesundheit und Verbraucherschutz | Tierärztin
Frau Jennifer Teichmann	Büro Landrat, Kreistag, Gleichstellung | Schriftführerin

Gäste

Frau Elvira Roth	Verbraucherzentrale
Frau Thekla Pante	Suchthilfe gGmbh
Herr Walter Köpp-Farke	Suchthilfe gGmbH | Geschäftsführer

Abwesend:

Kreistagmitglieder SPD
Frau Renate Jung

Kreistagmitglieder CDU
Frau Martina Plath

Sachkundige Bürger/innen CDU
Herr Frank Markowski

Kreistagmitglieder BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Frau Sandra Heinrichsen

Sachkundige Bürger/innen GFL-Lünen / UWG-Selm
Herr Klaus Steenbock

Herr Kolar begrüßt die anwesenden Damen und Herren und eröffnet die Sitzung. Er teilt mit, dass die Einladung zu der Sitzung am 29.05.2019 verschickt wurde. Da sich auf seine Frage hin niemand meldet, dem die Einladung nicht fristgerecht zugegangen ist, stellt er die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Änderungen oder Ergänzungen in der Tagesordnung ergeben sich nicht, so dass wie folgt beraten wird:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

Punkt 1		Bestellung der Schriftführung und ihrer Stellvertretung
Punkt 2		Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
Punkt 3		Jahresbericht der Verbraucherzentrale; Bericht Frau Roth, Verbraucherzentrale Kamen
Punkt 4	222/18/1	Budget Fachbereich 53, Gesundheit und Verbraucherschutz - "Kinder- und Jugendzahngesundheit"; Antrag der CDU-Fraktion vom 29.11.2018
Punkt 5	075/19	Zuschüsse zur Unterstützung von Selbsthilfegruppen im Kreis Unna
Punkt 6	076/19	Zuschüsse für die Bekämpfung von Suchtgefahren im Kreis Unna
Punkt 7		Bericht aus der Gesundheitskonferenz sowie der Suchthilfe gGmbH; mündlicher Bericht

Punkt 8 Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen, Vorstellung des Arbeitsbereiches "Junge Selbsthilfe"; mündlicher Bericht

Punkt 9 Sachstand zur Verordnung zum Schutz freilebender Katzen im Gebiet des Kreises Unna; mündlicher Bericht

Punkt 10 Jahresbericht Kennzahlen (WOS und Produkthaushalt); mündlicher Bericht

Punkt 11 Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Nichtöffentlicher Teil

Punkt 12 Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Öffentlicher Teil

Punkt 1 **Bestellung der Schriftführung und ihrer Stellvertretung**

Beschluss
Auf Vorschlag des Landrates wird Frau Jennifer Teichmann zur Schriftführerin für den Ausschuss für Gesundheit und Verbraucherschutz bestellt. Als stellvertretende Schriftführerinnen für diesen Ausschuss werden Frau Antje Bartelheimer, Frau Birgit Diers, Frau Susanne Kronenberg, Frau Silke Schmücker und Frau Sengül Ersan bestellt.

Abstimmungsergebnis
einstimmig beschlossen

Punkt 2 **Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner**

Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern ergeben sich nicht.

Punkt 3 **Jahresbericht der Verbraucherzentrale;**
Bericht Frau Roth, Verbraucherzentrale Kamen

Erörterung
Herr Kolar begrüßt Frau Roth von der Verbraucherzentrale und erteilt ihr das Wort. Frau Roth erklärt, dass sie stellvertretend für die Kolleginnen aus Lünen und Schwerte anwesend sei. Sie stellt den Jahresbericht 2018 für alle drei Beratungsstellen (Kamen, Lünen und Schwerte) anhand der Anlage 1 dar. Inhaltlich werde sie auf die Aktivitäten und Arbeitsbereiche der Beratungsstellen eingehen. Frau Roth hebt hervor, dass ihr Bericht keine Informationen von der Umweltinfostelle aus Unna enthalte, da diese ausschließlich kommunalfinanziert würden. In der Präsentation selbst seien Informationen vorhanden. Dann erläutert sie, wie eine starke Verbraucherberatung aussieht, was den Beratungsalltag ausmacht, stellt die Verbraucherzentralen in Zahlen dar und erklärt das Schwerpunktthema “Verbraucherbildung”. Anhand der “Wish-App” zeigt Frau Roth beispielhaft auf, welche Probleme entstehen können. Diese App sei ein Online-Portal mit Sitz in Kalifornien. Angeboten würden die unterschiedlichsten Produkte, Haushaltswaren, Elekronikartikel oder Mode

und Textilien. Geworben würde damit, dass die Produkte 60% bis 90% günstiger seien als im “normalen” Handel. Käme dann beschädigte oder falsche Ware beim Verbraucher an, würde ihm erst dann auffallen, dass die Ware aus China stamme. Um eine Rücksendung veranlassen zu können würden dann plötzlich erhöhte Zollgebühren und hohe Versandkosten anfallen. Als zweites Beispiel führt Frau Roth die Firma “Klarna” an. Klarna sei ein Zahlungssystem und schließe Verträge mit Firmen. Damit gehe die Zahlungsabwicklung nicht mehr über die Firma, sondern der Betroffene müsse die Rechnung über Klarna bezahlen. Im Weiteren gibt sie statistische Einblicke zu den Themengebieten, den Einzelanfragen oder auch den Rechtsberatungen. Abschließend bedankt sich Frau Roth, auch im Namen aller Kolleginnen und Kollegen, für die Vertragsverlängerung und Stellenerweiterung innerhalb der Verbraucherzentrale.

Punkt 4 222/18/1 Budget Fachbereich 53, Gesundheit und Verbraucherschutz - "Kinder- und Jugendzahngesundheit"; Antrag der CDU-Fraktion vom 29.11.2018

Erörterung

Herr Kolar begrüßt Herrn Dr. Hollinger, der zu diesem Antrag Stellung nimmt und die Sachlage schildert (Anlage 2). Er erläutert anhand der Präsentation (Anlage 2), die Bedeutung der unabhängigen zahnmedizinischen Patientenberatung und die Stuktur der Beratungen. Beispielhaft führt er das Online-Portal “zweitezahnarztmeinung.de” an. Dies würde sich mit bestehenden Behandlungs-, Heil- und Kostenplänen auseinandersetzen und dem Kunden / Patienten daraufhin ein meist günstigeres Angebot unterbreiten. Was dieses Portal nicht abdecke, sei die Frage, ob die angestrebte Behandlung / Maßnahme überhaupt notwendig sei. Des Weiteren werbe diese Portal mit der Aussage “Steigern Sie mit uns Ihren Ertrag” gegenüber den Praxen. Herr Dr. Hollinger gibt dann einen kurzen statistischen Überblick zu den Fallzahlen bei der Patientenberatung. Mit Bezug auf den Antrag der CDU-Fraktion erläutert er, dass die Patientenberatung nicht ohne weiteres aufgegeben werden könne. Das Zeitkontingent hierfür sei schon sehr gering gehalten und die Bearbeitungszeiten lägen meist im Nachmittagsbereich, wohingegen die Kinderzahngesundheit im Vormittagsbereich läge. Dr. Hollinger hebt hervor, dass weitere Projekte, wie beispielsweise das Zahnputztraining, durch die Prophylaxekräfte durchgeführt würden. Die Patientenberatung sei ein politischer Auftrag gewesen, der vor allem das Ziel verfolgen sollte, auch die älteren Altersgruppen zu unterstützen. Somit werde die Patientenberatung weiterhin als sinnvoll angesehen und solle aus Sicht der Verwaltung auch bestehen bleiben. Anschließend beantwortet Herr Dr. Hollinger Nachfragen.

Frau Dresen weist darauf hin, dass wenn die Verwaltung das Angebot als wichtig erachte, es auch mehr propagiert und öffentlich gemacht werden müsse, um den anderen Kommunen (hohe Fallzahl in Unna) dieses Angebot auch näher zu bringen. Weiterhin führt sie aus, dass gerade die Kinderzahnprophylaxe nachweislich Sinn ergebe und dieses Angebot im gesamten Kreisgebiet auszuweiten sei.

Frau Beisenherz spricht sich positiv für die Patientenberatung aus. Es gäbe großen Zuspruch gerade von älteren Menschen und man schätze dieses unbürokratische Angebot der Kreisverwaltung. Sie sähe hier keinen Konflikt mit dem kinderzahnärztlichen Prophylaxedienst.

Herr Kolar weist darauf hin, dass es zunächst darum gehe, die Kinderzahngesundheit durch Intensivierung des Angebotes zu verbessern und nicht um eine Gegenfinanzierung.

Herr Kudella führt aus, dass sehr wohl zwei Aspekte in diesem Antrag zu erkennen seien. Zum Einen das Angebot zu verbessern und zum Anderen die Finanzierung. Erkennen lasse sich jedoch nicht, ob der Bedarf zur Intensivierung vorhanden sei. Er stelle fest, dass momentan kein Defizit zu erkennen (alle Kinder würden

mit dem Angebot erreicht) und somit auch kein Handeln erforderlich sei. Des Weiteren führt er aus, dass hier zwei komplett unterschiedliche Dinge miteinander vermischt würden. Auf der einen Seite das Angebot der zahnärztlichen Patientenberatung und auf der anderen Seite die Kinderzahngesundheit. Fraglich sei hier, wie die Patientenberatung eins zu eins für die Kinderzahngesundheit aufgegeben werden solle, gerade weil das Zeitkontingent ein völlig anderes sei. Auch die Finanzierung sei bereits in den Haushaltsberatungen abgeschlossen. Er spricht sich ebenfalls für das gut genutzte Angebot aus und teilt mit, dass die SPD diesen Antrag nicht mittragen werde.

Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht.

Beschluss
Dem Kreisausschuss wird empfohlen, dem Kreistag folgenden Beschluss vorzuschlagen:

Die Kinder- und Jugendzahngesundheit wird durch eine Intensivierung der Untersuchungen in Kindertageseinrichtungen und Schulen verbessert.
Um dieses Ziel zu erreichen werden die vorhandenen Ressourcen der zahnärztlichen Patientenberatung eingesetzt.
Die zahnärztliche Patientenberatung wird zugunsten der Intensivierung der Kinder- und Jugendzahngesundheit aufgegeben.

Abstimmungsergebnis
mehrheitlich **nicht** beschlossen (7 Ja-Stimmen CDU-Fraktion, Linksfraktion, 10 Nein-Stimmen SPD-Fraktion, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Gruppe PIRATEN)

Punkt 5 075/19 Zuschüsse zur Unterstützung von Selbsthilfegruppen im Kreis Unna

Erörterung
Herr Kolar erläutert die Drucksache. Es seien bereits 100 Anträge von Selbsthilfegruppen eingegangen.

Die Drucksache 075/19 wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 6 076/19 Zuschüsse für die Bekämpfung von Suchtgefahren im Kreis Unna

Erörterung
Herr Kolar weist darauf hin, dass dies die letzte Drucksache in der Form sei, da es eine Umstrukturierung der Suchthilfe gGmbH geben würde.

Herr Merfels geht auf den Inhalt der Drucksache ein und erläutert die Bezuschussungen.

Die Drucksache 076/19 wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 7 **Bericht aus der Gesundheitskonferenz sowie der Suchthilfe gGmbH; mündlicher Bericht**

Erörterung

Herr Kolar begrüßt Frau Pante und Herrn Köpp-Farke. Er teilt mit, dass Herr Köpp-Farke seit zwei Wochen Geschäftsführer für die Suchthilfe gGmbH sei und wünscht ihm alles Gute.

Frau Pante erläutert den aktuellen Stand der Empfehlungen der Kommission und berichtet über die Gesundheitskonferenz (Anlage 3). Sie übergibt das Wort an Herrn Köpp-Farke, der sich kurz vorstellt und die Anwesenden begrüßt.

Herr Köpp-Farke stellt die aktuelle Situation der Suchthilfe gGmbH dar und berichtet über die Zusammenführung der verschiedenen Bereiche, der Personalveränderungen sowie der Handlungsfelder (Anlage 3).

Frau Pante stellt im weiteren Verlauf die nächste Empfehlung (Verbesserung der Zusammenarbeit mit dem Jobcenter) der Kommission vor. Sie hebt hervor, dass sich durch die regelmäßigen Treffen der unterschiedlichen Gruppen (Fallmanager, Berater etc.) ein besseres Verständnis für die Arbeitsfelder entwickelt habe und es positives Feedback aus allen Bereichen gebe. Die Empfehlung “Ausbau Suchprävention” sei der einzige Punkt, mit dem noch nicht begonnen worden sei, da man den Wechsel der Geschäftsführung hätte abwarten wollen. Sie berichtet, dass eine Kreisgesundheitskonferenz auf der Ökologiestation stattgefunden habe und erläutert die Empfehlungen aus dieser Konferenz.

Punkt 8 **Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen, Vorstellung des Arbeitsbereiches "Junge Selbsthilfe"; mündlicher Bericht**

Erörterung

Herr Kolar begrüßt Frau Kollmann und Frau Saarbeck, die anhand einer Präsentation (Anlage 4) über die Kontakt- und InformationsStelle (K.I.S.S.) sowie der “Jungen Selbsthilfe” berichten.

Frau Kollmann stellt dar, wie sich die Kontakt- und Informationsstelle (Standorte, Zuständigkeiten) zusammensetze, warum es die “Junge Selbsthilfe” gebe und wie die K.I.S.S. finanziert werde. Bei der Finanzierung hebt sie hervor, dass es hier unterschiedliche Fördermöglichkeiten (Refinanzierung, Krankenkassenmittel oder Zuschüsse vom Land) gebe, die der Kreis Unna auch nutze.

Frau Saarbeck geht auf die inhaltlichen Thematiken zur “Jungen Selbsthilfe” und die Abgrenzung zu den anderen Selbsthilfegruppen ein. Sie betont, dass dieses Angebot grundsätzlich freiwillig sei und wie aus dem Wortlaut hervorgehe, man selbst die Initiative ergreifen und an sich arbeiten müsse (Selbsthilfe). Dann erklärt sie den Unterschied zwischen junger und allgemeiner Selbsthilfe. Ziel sei es, dass die jungen Menschen im Laufe der Zeit die Gruppen selbstständig ohne weitere Begleitung durchführen könnten. Sie erläutert im weiteren Verlauf das Motto “Aktiv statt Reaktiv”. Dies bedeute, dass die K.I.S.S. direkt auf die Menschen zugehe und nicht warte bis diese selbst aktiv würden. Am Beispiel einer Selbsthilfegruppe (“Offline”), erklärt sie, wie sich die Kommunikationswege zwischen den Jugendlichen / jungen Menschen veränderten. Viele hätten soziale Phobien entwickelt und wüssten in einer fremden Stadt beispielsweise gar nicht neue Leute kennenzulernen, ohne die Nutzung von Internet oder sozialen Medien. Viele Dinge fänden sich auch in der “normalen” Selbsthilfe. Es solle kein Konkurrenzgedanke zwischen der jungen Selbsthilfe und der allgemeinen Selbsthilfe entstehen. Beispielhaft nennt Frau Saarbeck das Blaue Kreuz, Bergkamen. Hier gäbe es eine Kooperation zwischen beiden. Im Laufe der Zeit habe sich hier eine separate Gruppe (junge Selbsthilfe) entwickelt, die aus den angehörigen Kindern der Suchterkrankten bestehe. Abschließend gibt sie

einen statistischen Überblick über die Gruppengründungen in der “Jungen Selbsthilfe” und die weiteren Planungen. Sie hebt ausdrücklich hervor, dass der Kreis Unna mit seiner “Jungen Selbsthilfe” einer der Vorreiter in Deutschland sei. Sie seien gut vernetzt und viele andere Kommunen tauschten sich in dieser Thematik gerne mit dem Kreis Unna bzw. der K.I.S.S. aus.

Punkt 9 Sachstand zur Verordnung zum Schutz freilebender Katzen im Gebiet des Kreises Unna; mündlicher Bericht

Erörterung

Frau Dr. Schönfelder berichtet über den aktuellen Stand zur Katzenschutzverordnung und die vom Fachbereich bisher ergriffenen Maßnahmen (Anlage 5). Sie erläutert den Inhalt der seit dem 01.01.2018 in Kraft getretenen Katzenschutzverordnung und erklärt deren Ziele. Sie betont, dass es im Kreis Unna eine hohe Katzenpopulation freilebender Katzen gebe. Auch die Katzen von Privatpersonen seien von den Maßnahmen der Katzenschutzverordnung betroffen, gerade dann wenn sie unkontrollierten Freigang hätten. Dann greife beispielsweise die Kennzeichnungspflicht. Im weiteren Verlauf erläutert Frau Dr. Schönfelder welche Tierschutzvereine oder -organisationen bei der Umsetzung der Katzenschutzverordnung beauftragt wurden.
Sie stellt dar, wie viele Kastrationen im Kreis Unna durchgeführt wurden und geht auf die finanziellen Auswirkungen in diesem Bereich ein. Abschließend weist sie darauf hin, dass man auf der Internetseite des Kreises Unna die Katzenschutzverordnung finden könne und beantwortet dann Nachfragen.

Punkt 10 Jahresbericht Kennzahlen (WOS und Produkthaushalt); mündlicher Bericht

Erörterung

Frau Kollmann berichtet anhand einer Präsentation (Anlage 6) über die Kennzahlen (WOS und Produkthaushalt) für den Fachbereich Gesundheit und Verbraucherschutz. Sie geht auf den Hintergrund der dargestellten Kennzahlen, den Steuerungskreislauf und auf für die Politik interessante Bereiche ein. Sie berichtet, dass sich keine Abweichungen zu den WOS-Kennzahlen ergeben haben. Beispielhaft stellt sie die WOS-Kennzahlen für den Bereich “Kita mit Biss” und deren Darstellung im Haushaltsplan vor. Auch bei den Produktkennzahlen stellt sie auszugsweise Zahlen aus den Sachgebieten vor.

Punkt 11 Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen ergeben sich nicht.

Anlagen

1. Präsentation zu Tagesordnungspunkt 3 “Jahresbericht der Verbraucherzentrale”
2. Präsentation zu Tagesordnungspunkt 4 “Budget Fachbereich 53, Gesundheit und Verbraucherschutz – Kinder- und Jugendzahngesundheit”
3. Präsentation zu Tagesordnungspunkt 7 “Bericht der Suchthilfe gGmbH”
4. Präsentation zu Tagesordnungspunkt 8 “Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen, Vorstellung des Arbeitsbereiches “Junge Selbsthilfe”
5. Präsentation zu Tagesordnungspunkt 9 “Sachstand zur Verordnung zum Schutz freilebender Katzen im Gebiet des Kreises Unna”
6. Präsentation zu Tagesordnungspunkt 10 “Jahresbericht Kennzahlen (WOS und Produkthaushalt)”

gez. Jennifer Teichmann
Schriftführerin

gez. Dirk Kolar
Vorsitzender